Egedorfer Zeitung

SCHLUSS NACH 57 JAHREN

"Kunst-Kehraus" im Lichtwarkhaus

Bergedorf (cn). Kunst dem Volk verständlich machen – das war Alfred Lichtwark (1852-1914) ein Anliegen. Mit Kunst will sich das Lichtwarkhaus nach 57 Jahren auch verabschieden: Vor dem Abriss des Hauses gestalten Jan de Weryha und Heinrich Wollitz dort eine Ausstellung. Ein "Kehraus" im Geiste Lichtwarks, dem ersten Direktor der Hamburger Kunsthalle. ▶ 5. 12



Jan de Weryha bereitet seine Holz-Installation vor. Fete NEWS & ART



Bildhauer Jan de Weryha fegt für seine Bodeninstallation. Die Ausstellung soll der Kehraus im Lichtwarkhaus werden.

Kehraus im Geiste Lichtwarks

LICHTWARKHAUS schließt nach 57 Jahren - Zum Abschluss drei Wochenenden Kunst

Von Carsten Neff

3

Aittwoch, 29. August 2018 | Nr. 201

Bergedorf. Eine Kunstaktion mit anschließender Ausstellung an den drei ersten Septemberwochenenden soll die letzte Veranstaltung im Bergedorfer Lichtwarkhaus sein. Das im November 1961 eröffnete Begegnungszentrum auf der Schleusengrabeninsel schließt Ende September nach 57 Jahren Betrieb durch das Bezirksamt und wird dann abgerissen. Der in die Jahre gekommene Bau nach dem Entwurf des Hamburger Baudirektors Paul Seitz soll einem neuen Kunstund Kulturzentrum mit Theater, Bücherhalle und Seniorenbetreuung weichen und auch die Bergedorfer Aktivitäten der Körber-Stiftung beherbergen (wir berichteten).

Das Bezirksamt hat zwei profilierte, mit Bergedorf eng verbundene Künstler eingeladen, mit Wochenendausstellungen den "Kehraus" im Lichtwarkhaus zu machen.

Der aus Polen stammende und am Reinbeker Redder in Lohbrügge arbeitende, international renommierte Bildhauer Jan der Weryha (68) wird am kommenden Freitag gemeinsam mit Schülern aus den Oberstufen-Kunstkursen des Luisen-Gymnasiums und der Stadtteilschule Lohbrügge zwei seiner großformatigen Holzskulpturen aufbauen. "Der Aufbau der aus vielen Hunderten gehackter Holzscheite bestehenden Bodenkunstwerken mit gut vier Meter Durchmesser wird trotz der hoffentlich fleißigen Unterstützung der Schülerinnen und Schüler einige Stunden in Anspruch nehmen", erklärt de Weryha: "Wir gestal-



1961 eingeweiht, nun vor dem Abriss: das Lichtwarkhaus.

ten den Aufbautag als Kunstworkshop, bei denen ich den Schülern meinen Kunstansatz nahe bringen und mit ihnen diskutieren werde." Für 14 Uhr hat sich Bezirksamtsleiter Arne Dornquast angekündigt. Interessierte sind eingeladen, die Entstehung der Holzkreise vor Ort zu verfolgen. Mit weiteren Werken de Weryhas und großformatigen Bildern des Lohbrügger Malers und Computergrafikers Heinrich Wollitz (83) werden die Holzkreise dann drei Wochenenden lang, jeweils sonnabends und sonntags zwischen 11 und 16 Uhr, im großen Saal zu sehen sein.

Genau wie de Weryha, der vor allem mit naturbelassenem gehacktem, gespaltetem und zersägtem Holz arbeitet, bilden auch die sogenannten "Wetterbilder" von Heinrich Wollitz die Launen der Natur ab. Wollitz spannt seine Leinwände in eine Apparatur mit Röhren voller wasserlöslicher Farbe. Dann setzt er sie einen Monat lang im Freien dem Wetter aus. Wind und Regen kreieren die abstrakten Kunstwerke, denen die Monate der Entstehung anzusehen sind.

Alfred Lichtwark (geb. 1852) in Reitbrook, † 1914), der Namensgeber des Lichtwarkhauses, war erster Direktor der Hamburger Kunsthalle, "Lichtwarks Credo war, die Kunst dem ganzen Volke verständlich machen zu wollen", erklärt Ulf von Krenski vom Bezirksamt. Der stellvertretender Bezirksamtsleiter hat beim regelmäßigen Runden Tisch mit Bergedorfer Künstlern gemeinsam mit dem Freundeskreis Sammlung de Weryha die Ausstellung eingetütet. "Dass im Lichtwarkhaus zum Ende noch einmal die Kunst den Ton angibt, wäre ganz im Sinne Alfred Lichtwarks gewesen. Es soll ein kunstvoller und würdiger Abschied werden."



Jan de Weryha (dritter v. li., Archiv) macht den Aufbau seiner Kunstwerke zum Workshop - diesmal mit Bergedorfer Schülern.



Die Apparatur für die Wetterbilder von Heinrich Wollitz.